

Wiener Stadt-Bibliothek.

T 70304 A

Valete

und

**Klaglied der hochbe-
trübten Turteltauben vund verlobten
Braut Christi/da sie ihre Freudenwohnung
Hernals zu Wien in Oesterreich verlassen
müssen.**

Durch

H. Eliam Brsinum gewesenen Evangelischen Pre-
diger daselbst/seinen lieben Zuhörern/so jetzt das
Elend bauen müssen/zut Lehe
gemachte.

Im Thon: Mein Gemüht ist mir verwirrt / 2c.
Oder wie man die Dorotheam singt.



Gedruckt im Jahr 1625.

1849

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

V. N.

104.762



[Faint, mirrored text at the bottom of the page, likely bleed-through]

1.

Won Gott bin ich verlassen/spricht Zion zu dieser Zeit:/:
Der Herr hat mein vergessen/in meinem grossen Leyd/
Nach Turteltaubleys Arte/Einsam bin worden ich/
Zernals du Gottes Garte/dein Leyd betrübet mich.

2.

Das mein Haupt ein Quelle/vnd Thränenbrünlein wer:/:
Damit mein Traurige Seele/ihren Jamer vnd Beschwew/
Nur gnugsam köndt beweinen/O tieffo Traurigkeit/
Das Hertz müst seyn von Steinen/das sich darob erfrewet

3.

Nun muß ich dich verlassen/Zernals du Gottes Saal:/:
Da wir beysammen sassen/in Freuden mannichs mal/
Vnter des höchsten Schutze/vnd seinen Flügeln breits/
Wider des Teuffels Truge/in Freuden lange Zeit.

4.

Gott ward in dir gepreiset/freündig auß Zergens Grund:/:
Manch Seel ward vnterweset/auß rechter Lehrer Mund/
Du bist gewest ein Schule/der reinen Gottes Lehr/
Von deinem Predigstule/ist sie erschollen sehr.

5.

Dist ward in dir erquicket/manch hochbetrübtes Hertz:/:
Das sonst wol wer ersticket/in seiner Sünden Schmerz.
Englischen Trost hast geben/der Seel mit Gift verwundt/
Der kühle Brunne des Lebens/macher sie all gesund.

6.

Zreulich hastu gelehret/den rechten Gottes Steg:/:
Viel Sünder auch bekehret/von ihren bösen Weg/
Du hast geeffert sehre/vmb die Gerechtigkeit/
Vnd auch vmb Gottes Ehre/das ward dem Teuffel leyd.

Beyrug

Bertrag vnd Ketzereyen/ sampt aller Seelen Giffte:/:
Der Sathan thet aufspeyen/wider die Hey'ig Schrifft/
Dem hast du widerstanden/auf eufferigem Muth/
Vnd sie gemacht zu schanden/zu stewr der Warheit gur.

8.

Im Eyffer thetst erheben dein Stamm wie ein Posaun:/:
Vnd straffest Gottlos Leben/ohn der Person anscham/
Hergegen hast quittret/von Sünden/ Straff vnd Last/
Alle die sich bekehret/gesetzt in Ruh vnd Rast.

9.

Niemal hastu versaget/der Seel die hungriig war:/:
Vnd die ihr Durst geklaget/Sondern bey grosser Schaarn:/:
Du speifest vnd thetst träncken/Täglich von Gottes Tusch/
All die ihr Sünd thet kräncken/Die worden g'sund vnd frijch.

10.

Iesus hat auffgenommen/bey dir der Kinder viel:/:
Die zu Ihn theten kommen vnd auch nach seinem will/
Sein worden neugeboren/durch Tauff/Wasser vnd Geist/
Wie sie zum Himmel erkoren/hast du sie vnterweist.

11.

Ehriftlicher Ordnung g'mese/seyn vor dem Altar dein:/:
Viel keuscher Ehren geseßen/Jüngling vnd Jungfräulein/
Zusammen copulire., in den Ehelichen Standt/
Herlich wie sichs gebüret/durch Gottes Dieners Hand.

12.

Jemals mit grossen Schaarn/die Stämme Israel:/:
Mit Reiten/Gehen vnd Fahren/Sich han begeben schnell/
Zu dienen vnserm Gotte/freudig mit ganzem fleis/
Zu klagen auch ihr Nothe/nach Christi form vnd weis.

13. Voll

Boll warest du mit Leuten/du edle breyre Straf :/
 Zu fest : vnd Sontagszeiten/all Menschen wundert das/
 Den Wolstandt alle Welte/verlangen trug zu sehen/
 Wer nur zu dir sich gsellet/thet freudig einher gehen.

Europa niemals fandte/ein grössere Commun:
 In ihren Circel vnd Lande/an ein Ort sag ich nun/
 Als sich allhie befunden/bey Wien in Oesterreich/
 Wie bald ist sie verschwunden/vnd einer Witwen gleich.

Recht thet der Prophet sagen/in Gottes Wort so werth :/
 Wenn der Hirt ist geschlagen/so wüd zerstreut die Herd/
 Den Hirtten ist verwehret/zu weyden fermer hie/
 Die Schäflein sind beschweret mit grosser Angst vnd Müh.

Pas eyles vns von hinnen/einer zum andern spricht :/
 Hie ist nichts zu gewinnen/weil Gottes Jom anbricht/
 Seinet wegen zu leyden / bis er sein scharpffe Ruht/
 Wegwiffst vnd vns zu Frewden/widerumb bringen thut.

Also ist nun zerstreuet/die herlich groß Gemein :/
 Gleich wie dein Wort vergleicht ein schaar Turteltaublein
 O hett ich Flügel gwise/gleich wie ein Täublein hat/
 Mein Nestlein ich verließe/Sucht auch ein andere Statt.

Sag an du Volck des H. Erren/du auf erwähltes Geschlecht :
 Wo wilt du dich hinkehren/in dem du so verschmecht/
 Vmb Christi Namens Ehre/auf deinem Vatterlande/
 Vertrieben bist nun mehre/vnd leydest schmach vnd schand.

Gay nicht betrübt ich bitte / in solcher Glaubens Prob :/
 Lern dich in Gottes Sitten / recht schicken ihm zu Lob /
 Gut / Ehr auch Leib vnd Leben / viel tausend Christen dein
 Haben veracht gar eben / die jetzt im Himmel seyn.

Ein Oertlein wird Gott zeigen / erwan im Lande weit :/
 Der Völcker Herzen neigen / zu euch in Mildigkeit /
 Das sie euch nemen auffe / in ihre Häuserlein /
 Bis euch Gott nimbt zu hauffe / ins Paradiese seyn.

Nim behüt dich Gott in Frieden / du liebes Oesterreich :/
 Es muß doch seyn geschieden / von dannen trauriglich /
 Last vns das Elend bawen / mit Christo hie ein Zeit /
 So werden wir Ihn schauen / dort in der Ewigk Stend.



Ein ander schön Gebetlein.

Will nimb von vns du trewer Gott /
 Dein schwere Straff vnd grosse Ruch /
 Die wir mit Sünden ohne zahl /
 Verdienet haben allzumal.
 Erbarm dich deiner bösen Knecht /
 Wir bitten Gnad vnd nicht das Recht.

Dann

Dann so du H^{er} den rechten Lohn/
Vns geben wollst nach vnserm Thun/
So müßt die ganze Welt vergehn/
Vnd köndt kein Mensch für dir bestehn.
Ach H^{er} Gott durch die Trewe dein/
Mit Trost vnd Rettung vns erschein.
Beweis an vns dein grosse Gnad/
Vnd straff vns nicht auff frischer That/
Wohn vns mit deiner Güte bey/
Dein Zorn vnd Grim sein von vns sey
Ach warumb wilt du zornig seyn/
Vber vns arme Würmelein/
Weist du doch wol/du grosser Gott/
Dass wir nichts sind/denn Erd vnd Roth/
Es ist ja für dein Angesicht/
Vnser Schwachheit verborgen nicht/
Gedenck an deins Sohns bitterm Todt/
Sih an sein 3. stänff Wunden roth/
Die sind ja für die ganze Welt/
Die Zahlung vnd das Lösegelt/
Des trösten wir vns allezeit/
Vnd hoffen auff dein Barmhertzigkeit/Amon.

E N D E.

Das ist die erste und wichtigste
Sache die wir zu tun haben
ist die Ordnung der Dinge
zu bringen in die Ordnung
die Gott hat anfangen lassen
und die wir zu erhalten haben
und die wir zu verbessern
suchen müssen. Das ist die
erste und wichtigste Sache
die wir zu tun haben. Das
ist die Ordnung der Dinge
die Gott hat anfangen lassen
und die wir zu erhalten haben
und die wir zu verbessern
suchen müssen. Das ist die
erste und wichtigste Sache
die wir zu tun haben.

3 2 1 3

